

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> BA 0/0091/WP18
Federführende Dienststelle: B 0 - Bezirksvertretung Aachen-Mitte/Geschäftsstelle		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 19.01.2023
		Verfasser/in:
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 11.01.2023 (öffentlicher Teil)</b>		
<b>Ziele:</b> Klimarelevanz keine		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
08.02.2023	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 11.01.2023 (öffentlicher Teil).

**Anlage/n:**

Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 11.01.2023 (öffentlicher Teil)

**N i e d e r s c h r i f t**  
**Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte**

2. Februar 2023

---

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 11.01.2023  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:15 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal des Rates, Rathaus

---

Anwesende:

Ratsherr Achim Ferrari

Bezirksbürgermeister

Frau Marianne Conradt

Frau Marlies Diepelt

Herr Patrick Deloie

Herr Olaf Jacobs

Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby

Frau Dr. Jana Keller

Herr Lasse Klopstein

Frau Dr. Elisabeth Lassay

Herr Jörg Hans Lindemann

Frau Stefanie Luczak

Herr Joachim Moselage  
Herr Dr. Ralf Gerhard Otten  
Frau Melanie Penalosa  
Herr Nicolai Vincent Radke  
Herr Pascal Pfeiffer  
Herr Bernd Wallraven

Abwesende:

Herr David Hasse	entschuldigt
Ratsherr Markus Mohr	entschuldigt

von der Verwaltung:

Frau Oberbürgermeisterin Keupen	
Herr Bierfert	FB 37/200
Frau Strehle	FB 61/000
Herr Dr. Langweg	FB 61/300
Herr Engels	FB 61/300
Herr Kempf	FB 61/400
Herr Ganser	FB 61/400
Frau Willems	B 0

als Schriftführerin:

Frau Willems	B 0
--------------	-----

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**
  
- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 07.12.2022 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: BA 0/0087/WP18**
  
- 4 **Austausch mit Frau Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen**
  
- 5 **Rad-Vorrang-Route Brand - Linterstraße;**  
**hier: Knoten Linterstraße/Schönforststraße und Kreuzungsbereich Sittarder Straße/Fichtestraße,**  
**Planungs- und Ausführungsbeschluss**  
**Vorlage: FB 61/0492/WP18-1**
  
- 6 **RVR Haaren**  
**hier: Vorhabenablaufkonzept des geförderten Projektes Rad-Vorrang-Route (RVR) Haaren inkl. Durchführung von Bürger\*innenbeteiligungen je Bezirk im Rahmen der Vorplanung**  
**Vorlage: FB 61/0554/WP18**
  
- 7 **Sichere Radverkehrsinfrastruktur: Lütticher Straße zwischen Brüsseler Ring und Hohenstaufenallee, Ratsantrag Nr. 278/18 der Fraktionen von GRÜNE, SPD, DIE Zukunft und DIE LINKE (Planungs- und Ausführungsbeschluss)**  
**Vorlage: FB 61/0580/WP18**

- 8 **Bewohnerparken Ost-Viertel (Stolberger Straße);**  
**hier: Einrichtung der Zonen "Ost 1" und "Ost 3" sowie der Zonenerweiterung "V"**  
**Vorlage: FB 61/0569/WP18**
- 9 **Versuchsweise Einführung eines zeitlich befristeten Liefer- und Parkbereiches in der Ludwigsallee, zwischen der Einmündung Salvatorstraße und dem Gebäude Ludwigsallee 93**  
**Vorlage: FB 61/0573/WP18**
- 10 **Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommissionen zu Unfallhäufungsstellen für das Jahr 2022**  
**Vorlage: FB 61/0585/WP18**
- 11 **Monschauer Straße, Radwegebeleuchtung;**  
**Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/ Walheim vom 23.11.2020**  
**Vorlage: FB 61/0553/WP18**
- 12 **Haushaltsplanberatungen 2023**  
**Vorlage: BA 0/0086/WP18**
- 12.1 **Haushaltsplanberatungen 2023;**  
**hier: korrigierte Investitionsübersicht Aachen-Mitte**  
**Vorlage: BA 0/0086/WP18-1**
- 13 **Mitteilungen**
- 14 **Sachstand Bushof & Kaiserplatz;**  
**Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.12.2022**  
**Vorlage: BA 0/0089/WP18**

- 15 **Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung in der Stadt Aachen für das KiTa-Jahr 2023/2024**  
**Vorlage: FB 45/0312/WP18**
- 16 **Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Rothe Erde | Einleitung von Vorbereitenden Untersuchungen**  
**Vorlage: FB 02/0217/WP18**
- 17 **Interimsfeuerwache - Standortentscheidung**  
**Vorlage: FB 37/0018/WP18**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 07.12.2022 (nichtöffentlicher Teil):**  
**Vorlage: BA 0/0088/WP18**
- 2 **Mitteilungen:**
- 3 **Verwendung der bezirklichen Mittel 2022:**  
**Vorlage: BA 0/0085/WP18**
- 3.1 **Verwendung der bezirklichen Mittel 2023:**  
**hier: Ergänzende Erläuterungen zum Förderantrag der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen**  
**Vorlage: BA 0/0085/WP18-1**

- 4 **Verwendung der bezirklichen Mittel 2023:**  
hier: Förderanträge der St. Sebastianus Bogenschützen Gilde Aachen Burtscheid 1882  
e.V. und der Burtscheider Tellschützen Gesellschaft 1819 e.V.  
Vorlage: BA 0/0090/WP18

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau Oberbürgermeisterin Keupen, die an der heutigen Sitzung teilnimmt.

Er berichtet über den im Vorfeld der Sitzung stattgefundenen interessanten Innenstadtrundgang im Bereich Büchel mit der Oberbürgermeisterin und lobt die vom Citymanagement gut organisierte Veranstaltung.

Zu TOP 3 der Tagesordnung weist er darauf hin, dass die Niederschrift der letzten Sitzung nicht vorliegt und der Punkt auf die nächste Sitzung vertagt werden müsse.

Herr Deloie regt an, Tagesordnungspunkte unter Beiladung von Verwaltungsmitarbeiter\*innen nach vorne zu ziehen, damit diese nicht so lange warten müssen. Ggf. könnte dies bei der Zusammenstellung der Tagesordnung berücksichtigt werden.

Herr Ferrari teilt mit, die Fraktionen sollten im Vorfeld einer Sitzung mitteilen, ob ein Vortrag oder Bericht zu einem Thema gewünscht sei.

Zu den Tagesordnungspunkten 5, 6 und 9 liegt eine Stellungnahme der Kommission Barrierefreies Bauen vor.

### **zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Es werden keine Fragen gestellt; schriftliche Fragen liegen nicht vor.

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 07.12.2022 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: BA 0/0087/WP18**

Die Niederschrift liegt nicht vor. Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**zu 4 Austausch mit Frau Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen**

Frau Oberbürgermeisterin Keupen bedankt sich herzlich für die Einladung zur heutigen Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte.

Als sie das Dezernat I übernommen habe, habe sie sich dafür eingesetzt, dass die Bezirke in ihrem Dezernat bleiben. Es sei ihr ein wichtiges Anliegen, die bezirkliche Arbeit zu unterstützen. Die Bezirke seien wichtige Anlaufstellen für die Bürger\*innen und wegen der Nähe zur Bürgerschaft.

Um die Bezirke besser kennenlernen zu können, habe sie sich vorgenommen, diese zu besuchen und einzuladen, ihr den jeweiligen Bezirk mit seinen Besonderheiten zu zeigen.

Jetzt sei Aachen-Mitte dran, der größte Bezirk mit den meisten Einwohner\*innen.

Das Thema Innenstadt habe sie sich zur Prio-Aufgabe gesetzt, um in der Innenstadt die Dinge nach vorne zu bringen. Bei dem heutigen Rundgang im Bereich Großkölnstraße, Bushof, Büchel, Mefferdatisstraße habe man deutlich sehen können, dass es vorangehe.

Am Bushof sei mit der Kümmerin in den letzten Jahren Positives umgesetzt worden.

Sie sei sicher, dass am Kaiserplatz mit der Kümmerin, die dort in den nächsten Wochen ihre Arbeit aufnehmen werde, ähnliche Erfolge erzielt würden.

Für Sommer / Frühherbst dieses Jahres sei ein weiterer Spaziergang in Forst und Driescher Hof geplant, um sich die Entwicklung anzuschauen, da dort viele Veränderungsprozesse anstehen.

Sie dankt Herrn Deloie für die Anregung, die Themen unter Beiladung von Verwaltungsmitarbeiter\*innen nach vorne zu ziehen.

Nun freue sie sich auf die Fragen und den Austausch mit der Bezirksvertretung. Sie bleibe bis zum Ende der Sitzung.

Herr Ferrari dankt Frau Keupen für die Ausführungen.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte heißt Frau Oberbürgermeisterin Keupen herzlich willkommen.

Frau Penalosa richtet zu folgenden Themen Fragen an Frau Keupen:

- Kaiserplatz: Gibt es Ideen, wie die Aufgabe der Kümmerin aussehen soll und für eine Verbesserung der Situation?
- Oecher Lab: Wie sind Ihre Erfahrungen hier und wie sehen die Perspektiven aus?
- Haus der Neugier: Wie ist der aktuelle Sachstand und welche Schritte stehen als nächstes an?

Frau Keupen teilt mit, dass die Kümmerin für den Bushof eine Steilvorlage sei und die Kümmerin für den Kaiserplatz werde von ihren Erfahrungen profitieren. Es werde eine enge Zusammenarbeit geben, wie auch mit dem Innenstadtteam, dem City-Management und dem Bürger\*innendialog. Ebenso wie am Bushof sollen am Kaiserplatz die Partnerschaften zwischen den Akteuren vor Ort gestärkt werden.

Die Verwaltung sei in enger Abstimmung, was die ordnungsrechtlichen Maßnahmen angehe. Des Weiteren habe es intensive Gespräche mit der Caritas gegeben mit dem Ergebnis, dass die Caritas an den Kaiserplatz zurückgehe, um mit der Suchthilfe dort präsent zu sein. Hinsichtlich des schwierigen Klientels am Kaiserplatz sei eine Präsenz vor Ort wichtig, sowohl in sozialer wie in psychosozialer Begleitung wie auch ordnungsrechtlich. Ebenso müsse die Interessenlage der Anwohnenden im Blick behalten werden. Wo Öffentlichkeit sei, könnten ausufernde Gruppierungen sich nicht so ausleben.

Für die Menschen, die eine Unterstützung brauchen, müsse es Hilfestellungen geben. Frau Keupen nennt hier beispielhaft das Troddwar, das vor Ort ist, und das Projekt Liane, eine Anlaufstelle für Straßenprostituierte, die eingerichtet wurde. Die Suchthilfe werde mit ihren Angeboten an den Kaiserplatz und in die Beginnenstraße gehen, damit es dezentrale Angebote in der Stadt gebe. Die zentralen Angebote rund um St. Peter seien eine enorme Belastung für die Anwohnenden. Dezentrale Angebote in der Stadt verteilt seien wichtig, damit alle Problemlagen nicht auf einen Ort konzentriert seien. Das Konzept beinhalte Sicherheit, Ordnung und psychosoziale Hilfe. Die Verwaltung sei hier auf einem guten Weg. Der öffentliche Raum gehöre allen Menschen, auch den Menschen die Probleme haben, aber sie müssten sich an die Regeln halten.

Zum Oecher Lab führt sie aus, dass es sich hierbei um ein Förderprojekt handele, um das Thema Wissenschaft den Bürger\*innen näherzubringen. Das Projekt habe sich bewährt.

Dort habe sie den Bürger\*innendialog etabliert und auch die Bürgersprechstunden der Bürgermeister\*innen fänden dort statt. Die Hochschule sei sehr aktiv und bringe sich dort ein. Es werde sehr rege von Bürgerinnen und Bürgern angenommen mit breiten Themen, von der Kitabetreuung bis hin

zu Pollern. Gute Ideen würden eingebracht und Fragen gestellt. Mit Themen wie Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, aktuell das Thema Fast Fashion, werde man in den Dialog mit den Bürger\*innen treten. Das Seniorencafé laufe seit einigen Monaten mit Erfolg. Es sei ein gutes Projekt, das fortgesetzt werde.

Das Haus der Neugier sei insbesondere mit Blick auf die Gebäudesituation der VHS von Bedeutung. Es gebe eine Machbarkeitsstudie, die untersuchen solle, VHS und Bibliothek in einem Haus unterzubringen. Wenn es gelinge, das wirtschaftlich abzubilden und in eine bestehende Innenstadtimmobilie zu bringen, gebe es hiermit die Chance, in die Gestaltung der Stadt aktiv einzugreifen und die Innenstadt mit zu transformieren. Gleichzeitig werde die VHS in einen guten Gebäudebestand gebracht. Im März würden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorliegen und dann gehe es in die politische Beratung.

Herr Dr. Otten regt im Hinblick auf die Machbarkeitsstudie an, die Beginenstraße mit in die Überlegungen einzubeziehen wegen der unmittelbaren Nähe zur Hochschule. Zum Thema Mobilität erkundigt er sich, wie es um die Quartiersparkhäuser bestellt sei. In diesem Zusammenhang verweist er auf leerstehende Parkhäuser, die in der Zuständigkeit des BLB seien und möchte wissen, ob man hier auf den BLB zugehen könne. Des Weiteren führt er bezogen auf die Wohnungssituation aus, im Bereich Maastrichter- und Melatenerstraße gebe es wunderschöne Bauten, die seit Jahren verkommen. Er fragt an, ob die Stadt hier in den Dialog mit der RWTH treten könne, um eine solche Verschwendung von Ressourcen zu vermeiden.

Frau Keupen teilt mit, in den APAG-Parkhäusern sei das Parken in der Zeit von 16.00 Uhr bis 9.00 Uhr zu einem Übernacht-Tarif von 49,00 € mtl. möglich. Dies müsse stärker beworben werden. Die Parkhäuser sollten ausgelastet sein. Technische Lösungen für Ein- und Ausfahrten würden hier erarbeitet. Das Thema Quartiersparken sei in Arbeit. Es gebe eine erste Fahrradgarage in einem Parkhaus. Am Büchel stehe ein kleines Fahrradparkhaus. Auch Liefer- und Ladezonen seien notwendig.

Zum Thema Wohnen führt sie aus, es gebe den politischen Auftrag, mit einer Wohnungsbaugesellschaft zu prüfen, wie schneller Wohnraum geschaffen werden könne, insbesondere auch für kleinere Einkommen. Bezahlbarer Wohnraum sei ein wichtiges Thema.

Die von Herrn Dr. Otten angesprochenen Themen nehme sie mit zu Gesprächen mit dem BLB bzw. der RWTH Aachen.

Herr Ferrari ergänzt, die neue APAG-Strategie werde in der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 12.01.2023 vorgestellt.

Herr Deloie erkundigt sich nach der Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen und möchte wissen, wie der Austausch zwischen der Stadt und den Hochschulen insgesamt sei.

Des Weiteren regt er an, auch in Burtscheid einen Spaziergang zu machen. Der Stadtbezirk Aachen-Mitte bestehe aus verschiedenen Vierteln und deshalb, so appelliert er, sollte es auch in Burtscheid, Forst, Schönforst und Driescher Hof Stadtteilspaziergänge mit den Akteuren vor Ort geben, damit nicht der Eindruck entstehe, diese Viertel habe man nicht im Blick.

Bezogen auf den städtischen Wohnungsbau möchte er wissen, ob die GEWOGE hierfür nicht in Frage komme.

Frau Keupen erläutert, es müssten mehr städtische Wohnungen gebaut werden. Hierzu wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, in welcher Gesellschaftsform dies am besten erfolgen könne. Dieses Gutachten werde auch in die politische Beratung gehen; die Gesellschaftsform sei noch nicht festgelegt.

Einen Stadtteilspaziergang in Burtscheid begrüßt sie. Die Präsenz dort sei ihr wichtig. Sie sei Oberbürgermeisterin der gesamten Stadt, so auch für Burtscheid, Forst und Driescher Hof.

Die Hochschulen seien ein wichtiger Teil der Stadt und es gelte, eng mit diesen zusammenzuarbeiten. Beispielfhaft nennt sie hier als gemeinsame Projekte das FutureLab und das geplante FutureLabFestival. Das Angebot eines runden Tisches an alle Hochschulen zu richten sei seitens der Stadt vorgesehen.

Herr Moselage merkt zum Thema Mobilität an, hier sollte auch die Gruppe älterer Menschen berücksichtigt werden. Auf der Tagesordnung heute gebe es überwiegend Radverkehrs-Themen. Insbesondere mit Blick auf die älteren Menschen sollte Kurzzeitparken tagsüber ermöglicht werden.

Des Weiteren stellt er die Frage, wann eine Fläche für Wohnungsbau im Stadtgebiet ausgewiesen werde. Außer Richtericher Dell höre man nichts.

Frau Keupen führt aus, in Aachen leben ca. 47.000 Menschen, die über 67 Jahre alt sind, und es gebe ca. 125.000 Menschen im erwerbsfähigen Alter. Wohnen sei auch abhängig von der Bevölkerungsstruktur, das heiße aber nicht, dass die Belange der älteren Menschen nicht wichtig seien. Eine Stadt, die für Kinder sicher sei, sei für alle Menschen sicher. Kinder sollten sicher in die Schule gehen können und bewegungseingeschränkte Personen ihre Wohnungen erreichen können und mobil sein. Diese Belange müssten bei den Planungen berücksichtigt werden, ebenso wie entsprechende Haltezonen.

Zum Thema Richterlicher Dell verweist sie auf die Beschlusslage. Mehr Wohnraum auf der vorhandenen Fläche müsse geschaffen werden, nicht nur in Dachgeschossen, sondern auch durch mehrgeschossige Bauweise. In diesem Zusammenhang sei auch die mobilitätsmäßige Erschließung von Bedeutung, wie z.B. die Erschließung des Nordraums durch die Regiotram.

Herr Klopstein stellt eine Frage zur euregionalen Vernetzung der Stadt.

Frau Keupen berichtet, es gebe ein euregionales Wohnforum, um gemeinsam mit Kelmis, Vaals und Raeren Lösungen für die Wohnprobleme in der Region zu finden. Das grenzüberschreitende Studierendenwohnen in Vaals sei gut gelungen. Aachen liege an der Grenze zu Belgien und den Niederlanden. Dieses Alleinstellungsmerkmal, das andere Regionen nicht haben, sollte auch genutzt werden.

**zu 5 Rad-Vorrang-Route Brand - Linterstraße;  
hier: Knoten Lintertstraße/Schönforststraße und Kreuzungsbereich Sittarder  
Straße/Fichtestraße,  
Planungs- und Ausführungsbeschluss  
Vorlage: FB 61/0492/WP18-1**

Herr Dr. Langweg erläutert anhand der Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, die Planungsvarianten und teilt mit, die Verwaltung empfehle die Variante 1 und die Ausweisung der Fichtestraße als Einbahnstraße.

Herr Lindemann begrüßt, dass die vom Mobilitätsausschusses beschlossenen Prüf- und Änderungsanträge von September 2022 von der Verwaltung umgesetzt werden. Er schließt sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung an.

Bezogen auf die Signalisierung des Knotens Lintertstraße / Schönforststraße regt Herr Deloie eine Rot-Dunkel-Schaltung der Drucktastenampel wie am Neumarkt und in der Passstraße an, um den Sogeffekt des Grünlichtes für Kfz zu vermeiden.

Herr Dr. Langweg nimmt die Anregung von Herrn Deloie zur Prüfung mit.

Herr Radke bezieht sich auf die Radverkehrsführung im Bereich der Bushaltestelle Forster Linde und schlägt vor, die Verwaltung möge eine Standardlösung erarbeiten, wie der Radverkehr sicher an Bushaltestellen geführt werden kann bei breiter Nebenanlage. Er begrüßt, die Fichtestraße als Einbahnstraße auszuweisen und regt an, die geplante rot markierte Fahrradstraße Sittarder Straße im

Bereich der Nebenanlage deutlicher hervorzuheben und die Roteinfärbung dort weiterzuführen.  
Ansonsten schließt er sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung an.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Ausführungsbeschluss für den Knoten Lintertstraße/Schönforststraße gemäß der Variante 1 zu fassen und die Ausweisung der Fichtestraße als Einbahnstraße zu beschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 6 RVR Haaren**

**hier: Vorhabenablaufkonzept des geförderten Projektes Rad-Vorrang-Route (RVR) Haaren  
inkl. Durchführung von Bürger\*innenbeteiligungen je Bezirk im Rahmen der Vorplanung  
Vorlage: FB 61/0554/WP18**

Herr Engels stellt sich kurz vor. Anhand einer Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, berichtet er zur Historie und dem geplanten Ablauf des Projektes.

Herr Lindemann merkt an, die Streckenführung stehe schon seit Jahren fest und werde von seiner Fraktion befürwortet. Heute gehe es um die Beteiligung der Bürger\*innen. Er schließt sich dem Beschlussvorschlag an.

Auch Herr Klopstein stimmt dem Verwaltungsvorschlag zu. Er hoffe, dass der Abschnitt Promenadenstraße / Maxstraße / Heinrichsallee durchbrochen werden könne.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung im Rahmen des geförderten Projektes RVR Haaren mit der weiteren Planung gemäß dem Vorhabenablaufkonzept inkl. der Durchführung von frühzeitigen Bürger\*innenbeteiligungen im Rahmen der Vorplanung zu beauftragen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 7 Sichere Radverkehrsinfrastruktur: Lütticher Straße zwischen Brüsseler Ring und Hohenstaufenallee, Ratsantrag Nr. 278/18 der Fraktionen von GRÜNE, SPD, DIE Zukunft und DIE LINKE (Planungs- und Ausführungsbeschluss)**

**Vorlage: FB 61/0580/WP18**

Anhand einer Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, erläutert Herr Dr. Langweg die geplante Umgestaltung der Lütticher Straße.

Herr Dr. Otten dankt für die Informationen der Verwaltung. Mit der Umgestaltung sei eine Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Knotens im Außenringversatz verbunden, was er im Hinblick auf die Verkehrsstärke in der Lütticher Straße kritisch sieht. Die Leistungsfähigkeit sollte erhalten bleiben, insbesondere auch weil es sich hierbei um die erweiterte Umleitungsstrecke für die Maßnahme Turmstraße handele. Er gibt zu bedenken, dass der in Rede stehende Bereich auch als Umleitungsstrecke im Zuge der Sperrung der A 544 vorgesehen sei. Es sollte dann nicht zu einem Verkehrskollaps kommen.

Frau Penalosa begrüßt die Maßnahme. Sie weist darauf hin, dass der Gehweg zugeparkt werde und man diesen nicht benutzen könne. Auch werde der Bereich des Gebüschs in der Hohenstaufenallee zugeparkt. Hier sollten Kontrollen durch das Ordnungsamt erfolgen.

Herr Lindemann führt aus, es stelle sich die Frage, mit welcher neuen Aufteilung des Straßenraums der Radverkehr verbessert werden solle. Die Ringe sollten leistungsfähig bleiben. Da wo die Linksabbiegespur verkürzt werde, sollte es zumindest noch eine überbreite Fahrspur von 4,50 m geben. Für den Radverkehr stünden dann immer noch 2 m zur Verfügung. Hiermit werde eine Verbesserung des Radverkehrs ohne Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit des Knotens erreicht. Die CDU-Fraktion lehne die von der Verwaltung vorgeschlagene Aufteilung ab und werde dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Herr Dr. Langweg berichtet, der Verkehr sei infolge von Corona und Home-Office insgesamt zurückgegangen. Der Vorschlag der Verwaltung sei machbar und die Leistungsfähigkeit gegeben.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung mit der Umgestaltung der Lütticher Straße gemäß dem Lageplan (Anlage 2) zu beauftragen.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich, 5 Gegenstimmen

B 0/25/WP18

Seite: 14/23

**zu 8    Bewohnerparken Ost-Viertel (Stolberger Straße);**  
**hier: Einrichtung der Zonen "Ost 1" und "Ost 3" sowie der Zonenerweiterung "V"**  
**Vorlage: FB 61/0569/WP18**

Herr Dr. Otten stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu. Bezogen auf Ziffer 12 e) des Beschlussvorschlags – Hauptwohnsitzler\*innen, die ein CarSharing Fahrzeug nutzen und die Mitgliedschaft zu der Organisation nachweisen – bittet er die Verwaltung, zu prüfen, ob diese Regelung auf Mietfahrzeuge ausgeweitet werden kann. Evtl. könnte dies mal eingeklagt werden.

Herr Ferrari weist zu Ziffer 11 des Beschlussvorschlags – Die Gebühr für die Erteilung eines Bewohnerparkausweises wird auf 30,00 € festgesetzt – auf einen anderslautenden Ratsbeschluss hin. Bezogen auf die bezirklichen Straßen würde die Bezirksvertretung heute eine Gebühr von 30,00 € beschließen, der Mobilitätsausschuss morgen würde anders beschließen.

Zu der Frage, ob ggf. auch die Regelung zu Ziffer 5 – Preis für ein Tagesticket – geändert werden müsse, schließt sich eine Diskussion an.

Frau Strehle erläutert, dass bei Änderung der Gebührenstruktur des Bewohnerparkens die Gebühren in allen Zonen in einem Sammelbeschluss angepasst werden müssen.

Herr Deloie regt folgende Beschlussformulierung zu Ziffer 11 an:

Die Gebühr für die Erteilung eines Bewohnerparkausweises wird auf die **aktuell gültige Höhe für Bewohnerparkausweise** festgesetzt.

Herr Moselage teilt zu dem Vorschlag von Herrn Deloie mit, es müsste noch das Wort „jeweils“ ergänzt werden, so dass der Beschlussvorschlag wie folgt laute:

Die Gebühr für die Erteilung eines Bewohnerparkausweises wird auf die **jeweils aktuell gültige Höhe für Bewohnerparkausweise** festgesetzt.

Herr Ferrari teilt mit, wenn der Beschluss rechtlich so nicht möglich sei, müsste dies später geändert werden und lässt wie folgt abstimmen:

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt für die in ihrer Zuständigkeit liegenden Straßen:

1. Die im beigefügten Plan (Anlage 2) dargestellten Bereiche als Bewohnerparkzonen „Ost 1“ und „Ost 3“ mit Bewohnerparkausweis für Bewohner\*innen einzurichten, den dargestellten Bereich der Zone „V“ als Zonenerweiterung zuzuführen und die Gebietsgrenzen entsprechend dem beigefügten Plan festzulegen.
2. In den Bewohnerparkbereichen „Ost 1“ und „Ost 3“ sowie der Zonenerweiterung „V“ alle im öffentlichen Straßenraum vorhandenen Parkstände mit Parkscheinnutzungspflicht zu belegen, mit Ausnahme von Parkplätzen, die als Behindertenparkplätze oder zum Liefern und Laden ausgeschildert sind. Die Bewohner\*innen mit Bewohnerparkausweis "Ost 1“, „Ost 3“ oder „V“ werden innerhalb der jeweiligen Zone von der vorgegebenen Parkgebühr befreit.
3. Die Straßen innerhalb der Zonen „Ost 1“ und „Ost 3“ werden gemäß der Plandarstellung in den Anlagen 5 und 7 beschildert.
4. Die Gebührenpflicht an Parkscheinautomaten wird auf die Zeit von montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr und samstags von 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr festgesetzt.
5. In der Zone „Ost 1“ wird ein Tagesticket für 8 € eingerichtet, in der Zone „Ost 3“ für 6€.
6. Die Höhe der Parkgebühren richtet sich nach der Parkgebührenordnung in der jeweils geltenden Fassung. Auf eine Begrenzung der Höchstparkdauer wird zugunsten von Besucher\*innen und Kund\*innen verzichtet.
7. Die Sonderparkberechtigung gilt von 00.00 Uhr bis 24.00 Uhr.
8. Die Einrichtung der Bewohnerparkzonen „Ost 1“ und „Ost 3“ sowie der Zonenerweiterung „V“ soll schnellstmöglich erfolgen.
9. Die Einführung wird durch einen Informationsflyer für Bürger\*innen begleitet.
10. Die Verwaltung wird beauftragt, die personellen und organisatorischen Voraussetzungen zur Überwachung des ruhenden Verkehrs zu schaffen. Dazu erhält der Personal- und Verwaltungsausschuss eine gesonderte Vorlage.
11. Die Gebühr für die Erteilung eines Bewohnerparkausweises wird auf die **jeweils aktuell gültige Höhe für Bewohnerparkausweise** festgesetzt.
12. Dem Rat wird empfohlen, die Sonderparkberechtigung für:
  - a) Hauptwohnsitzler\*innen, die mit einem auf den Hauptwohnsitz in Aachen zugelassenem Kfz fahren (Kennzeichenmitnahme möglich)
  - b) Hauptwohnsitzler\*innen, die ein Firmenfahrzeug nutzen (für Firmenfahrzeuge ist die dauerhafte dienstliche und private Nutzung lohnsteuerwirksam nachzuweisen).
  - c) Hauptwohnsitzler\*innen, die an einer Hoch- oder Fachhochschule immatrikuliert sind und denen ein Kfz nicht nur vorübergehend von Familienangehörigen zur Verfügung gestellt wird

- d) Hauptwohnsitzler\*innen, die eine Ausbildung machen, ein ÖV Azubi-Abo nachweisen und denen ein Kfz nicht nur vorübergehend von Familienangehörigen zur Verfügung gestellt wird
- e) Hauptwohnsitzler\*innen, die ein CarSharing-Fahrzeug nutzen und die Mitgliedschaft zu der Organisation nachweisen zu beschließen.
- f) Darüber hinaus erhalten Familienangehörige und nahestehende Personen, die eine nachweislich häuslich pflegebedürftige Person unterstützen, die ihren Hauptwohnsitz in einer Bewohnerparkzone hat eine Ausnahmegenehmigung. Diese bezieht sich auf den Wohnsitz der pflegebedürftigen Person.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

#### **zu 9    Versuchsweise Einführung eines zeitlich befristeten Liefer- und Parkbereiches in der Ludwigsallee, zwischen der Einmündung Salvatorstraße und dem Gebäude Ludwigsallee 93**

**Vorlage: FB 61/0573/WP18**

Herr Dr. Langweg führt ins Thema ein. Anschließend erläutert Herr Kempf anhand einer Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, die Vorlage.

Herr Dr. Otten teilt mit, die CDU-Fraktion werde dem Verkehrsversuch nicht zustimmen. Er bezieht sich hierbei auf die Stellungnahme der ASEAG, die sich gegen die Einführung eines zeitlich befristeten Liefer- und Parkbereiches in der Ludwigsallee ausspricht. Zudem hat er rechtliche Bedenken im Hinblick auf die alleinige Nutzung der Stellplätze für Bewohner und weist in dem Zusammenhang auf ein Gerichtsurteil hin.

Frau Penalosa hat eine Frage zur Vorlage. Im Vorlagentext stehe, das Liefern und Parken ist am Fahrbahnrand vorgesehen. Ein der Vorlage beigefügtes Foto suggeriere, dass dies auf dem Radweg erfolgen solle.

Herr Deloie führt aus, auch die SPD-Fraktion lehne den Beschlussvorschlag ab. Er könne sich nicht vorstellen, dass hier auch nur versuchsweise etwas Gutes erreicht werde. Das Parken am Fahrbahnrand sieht er kritisch. Er erkundigt sich, woher die Idee komme, in den Nachtzeiten ein Parken dort zu gewährleisten. Er kenne keine Bürgereingabe hierzu. Der Parkdruck schein dort viel geringer zu sein als erwartet, denn sonst würde es regelmäßig Bürgereingaben geben. Er habe die gleichen rechtlichen Bedenken wie Herr Dr. Otten.

Herr Radke schließt sich den Ausführungen von Herrn Dr. Otten an. Aus Sicht des ÖPNV sei der vorgeschlagene Verkehrsversuch abzulehnen. Der ÖPNV sollte nicht ausgebremst werden. Er sehe jedoch auch die Notwendigkeit, Liefern und Parken zu ermöglichen und regt an, in der Kupfer- und Salvatorstraße jeweils nahe der Einmündung in die Ludwigsallee Möglichkeiten hierfür einzurichten und schlägt folgenden geänderten Beschlussvorschlag vor.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss aufgrund der Bedarfe des ÖPNV keine versuchsweise Einführung eines zeitlich befristeten Liefer- und Parkbereiches in der Ludwigsallee zu beschließen. Stattdessen sollen in der Kupfer- und Salvatorstraße jeweils nahe der Einmündung in die Ludwigsallee Liefer- und Parkbereiche eingerichtet werden.

Herr Klopstein kann sich dem geänderten Beschlussvorschlag anschließen. Auch er sieht die Einrichtung des Liefer- und Parkbereiches auf der Fahrbahn in der Ludwigsallee kritisch. Im Hinblick auf die Parkzeiten (zwischen 19.30 Uhr und 7.00 Uhr) kann er sich nicht vorstellen, dass Anwohnende morgens um 7.00 Uhr einen anderen Parkplatz suchen.

Zu dem geänderten Beschlussentwurf weist Herr Deloie auf die Entscheidungskompetenz des Mobilitätsausschusses hin, so dass der Beschluss lauten müsse:

**...Stattdessen empfiehlt die Bezirksvertretung dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, zu prüfen, ob in der Kupfer- und Salvatorstraße jeweils nahe der Einmündung in die Ludwigsallee Liefer- und Parkbereiche eingerichtet werden können.**

Des Weiteren merkt er an, auf dem 2. Foto, das der Vorlage beigelegt ist, sei ein Radfahrer zu sehen, der in Gegenrichtung der Einbahnstraße fahre. Er bitte das Ordnungsamt, sich mal mit dem Thema zu beschäftigen. Die Regeln sollten eingehalten werden.

Herr Dr. Otten regt an, der Prüfauftrag an die Verwaltung solle sich nicht auf die beiden Straßen, sondern neutral auf das Umfeld beziehen.

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari lässt wie folgt abstimmen:

#### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen - Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss **aufgrund der Bedarfe des ÖPNV keine versuchsweise Einführung eines zeitlich befristeten Liefer- und Parkbereiches in der Ludwigsallee zu**

**beschließen. Stattdessen empfiehlt sie dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, zu prüfen, ob im Umfeld Liefer- und Parkbereiche eingerichtet werden können.**

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 10 Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommissionen zu Unfallhäufungsstellen für das Jahr 2022**

**Vorlage: FB 61/0585/WP18**

Herr Deloie stellt die Frage, ob die Unfallkommission Maßnahmen beschließen könne, wie beispielsweise die Anordnung von Markierungen auf der Krefelder Straße.

Herr Kempf bestätigt dies. Bei Unfallhäufungsstellen sei die Unfallkommission entscheidungsverpflichtet.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**zu 11 Monschauer Straße, Radwegebeleuchtung;**

**Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/ Walheim vom 23.11.2020**

**Vorlage: FB 61/0553/WP18**

Herr Dr. Otten merkt an, die Beratung des Themas in der Bezirksvertretung Aachen Kornelimünster/Walheim finde erst nach der Beratung in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte statt. Die Beleuchtung der Radwege sei wichtig und deshalb werbe er dafür, sich dem Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim anzuschließen und die Verwaltung zu beauftragen, entsprechend zu verfahren.

Frau Luczak stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, abzuwarten, bis der neue Landschaftsplan in Kraft getreten ist. Eine Entscheidung jetzt mache keinen Sinn.

Herr Klopstein führt aus, entsprechend der vorliegenden Kostenschätzung werde die Beleuchtungsmaßnahme auf der Prioritätenliste sehr weit hinten stehen. Er möchte das Thema innerhalb seiner Fraktion noch mal besprechen und abwarten, bis alle Umweltaspekte vorliegen.

Frau Strehle erläutert, der Landschaftsplan enthalte u.a. die Festlegung von Entwicklungs-, Pflege- und Erschließungsmaßnahmen, insbesondere zur Förderung der Biodiversität.

Es könne hier Schutzgüter geben, die ggf. gegen eine Beleuchtung sprechen könnten. Sie empfiehlt, abzuwarten, bis der neue Landschaftsplan vorliegt.

Im Hinblick auf den von Frau Penalosa angemeldeten Beratungsbedarf wird die Sitzung für kurze Zeit unterbrochen.

Hiernach regt Herr Deloie an, die Verwaltung um Sachstandsbericht zu bitten, sobald der neue Landschaftsplan vorliegt.

Herr Dr. Otten stellt den Antrag, wie folgt zu beschließen:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie unterstützt grundsätzlich eine Einrichtung der Beleuchtung des Radweges entlang der Monschauer Straße und bittet die Verwaltung um Sachstandsbericht, sobald der neue Landschaftsplan vorliegt.

Der Antrag wird mehrheitlich mit 8 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**zu 12 Haushaltsplanberatungen 2023**

**Vorlage: BA 0/0086/WP18**

**zu Haushaltsplanberatungen 2023;**

**12.1 hier: korrigierte Investitionsübersicht Aachen-Mitte**

**Vorlage: BA 0/0086/WP18-1**

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die bezirksbezogenen Haushaltsangaben sowie den Gesamthaushalt für das Jahr 2023 – unter Berücksichtigung der getroffenen Einzelentscheidungen – zur Kenntnis und empfiehlt den jeweiligen Fachausschüssen und dem Rat der Stadt Aachen entsprechend zu beschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 13 Mitteilungen**

Herr Dr. Langweg weist auf die Bürger\*inneninformation zur Försterstraße hin. Der Flyer werde noch zugesandt.

**zu 14 Sachstand Bushof & Kaiserplatz;**

**Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.12.2022**

**Vorlage: BA 0/0089/WP18**

Frau Penalosa erläutert den Antrag und teilt mit, Frau Ernst sollte in eine der nächsten Sitzungen eingeladen werden zusammen mit der Kümmerin für den Kaiserplatz.

Herr Ferrari merkt an, dass dies für die März-Sitzung vorgesehen werde.

**zu 15 Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung in der Stadt Aachen für das KiTa-Jahr 2023/2024**

**Vorlage: FB 45/0312/WP18**

Frau Willems teilt mit, es gebe folgenden Hinweis der Verwaltung zur Vorlage:

Der Textblock bezüglich der Veränderungsnachweisung auf Seite 3 der Vorlage zu den finanziellen Auswirkungen hat keine Gültigkeit, da es sich hierbei um einen Übertragungsfehler handelt und keine Meldung zur Veränderungsnachweisung erfolgt ist.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung 2023/2024 mit dem Hinweis der Verwaltung zur den finanziellen Auswirkungen zur Kenntnis.

**zu 16 Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Rothe Erde | Einleitung von Vorbereitenden Untersuchungen**

**Vorlage: FB 02/0217/WP18**

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sie bekräftigt die in dieser Vorlage beschriebenen Ziele zur nachhaltigen und zukunftsweisenden Revitalisierung des Gewerbestandorts Rothe Erde. Der Standort soll als Teil des Gemeindegebiets entsprechend seiner besonderen Bedeutung für die städtebauliche Entwicklung als letzte große integrierte Fläche mit Möglichkeit zur Produktion im Rahmen einer städtebaulichen Neuordnung einer neuen Entwicklung zugeführt werden.

Sie empfiehlt den Rat der Stadt Aachen die Verwaltung mit der Vorbereitung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme gemäß § 165 BauGB zu beauftragen und zu diesem Zweck den Beschluss über die Einleitung von vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 165 Abs. 4 BauGB (i.V.m. § 141 BauGB) für das in der Anlage 1 dargestellte Untersuchungsgebiet zu fassen.

Der Beschluss wird ortsüblich bekannt gemacht und dabei auf die Auskunftspflicht nach § 138 BauGB hingewiesen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

## **zu 17 Interimsfeuerwache - Standortentscheidung**

**Vorlage: FB 37/0018/WP18**

Herr Bierfert stellt anhand einer Power-Point-Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, die Empfehlungsvariante der Verwaltung für die Interimsfeuerwache vor.

Herr Klopstein sieht den Standort kritisch. Direkt nebenan lebten traumatisierte Menschen und dort mit Martinshorn zu fahren, halte er nicht für gut. Er erkundigt sich, welche weiteren Flächen es zur Flüchtlingsunterbringung gebe. Bei der Abstimmung werde er sich enthalten.

Herr Bierfert berichtet, dass nach Mitteilung des Fachbereiches Wohnen und Soziales die Menschen, die dort untergebracht werden, in der Regel keine traumatischen Erlebnisse haben. Des Weiteren verweist er in diesem Zusammenhang auf eine neue Verkehrssteuerung, die für die Ausfahrten der Feuerwehr geplant sei.

Frau Penalosa stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, am Standort Heidbendenstraße 1 (östliche Teilfläche) die Errichtung einer Interimswache in Container/Leichtbauweise zu beschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig, 1 Enthaltung